

H HÄTTE ER NICHT IN KINDER- B BILDERN GEKRAMT...

Wie

Dorothea Wieck

berühmt wurde

Von ELISABETH RADTKE

Durch irgendeinen glücklichen Zufall muß selbst der begnadete Künstler erst einmal entdeckt werden — und so war es auch mit Dorothea Wieck. „Entdeckt“ ist vielleicht in diesem Fall nicht der richtige Ausdruck, denn sie war eine recht bekannte Schauspielerin, bevor sie den Film gedreht hat, der ihren Weltruhm begründete, und diese Rolle der Bernburg in „Mädchen in Uniform“ schuf. Nur war ihr Name nicht sehr weit über einen gewissen Kreis interessierter Fachleute und das Frankfurter und Münchener Theaterpublikum gedrungen, und ihre Autogramme waren noch keine ersehnten Heiligtümer, wie es heute der Fall ist.

Und, wie gesagt, ein Zufall brachte der großen Frau die Möglichkeit, der Welt ihre künstlerische Entwicklung zu beweisen und damit der schönste und neueste Stern am internationalen Flimmerhimmel zu werden. — „Wie

*Als Anfängerin
in München*

sieht die wohl aus, wenn sie erwachsen ist?“ fragte da der Regisseur, der sich seine Leute für „Mädchen in Uniform“ zusammensuchte, als er bei Dorotheas Mutter Kinderbilder „der Wieck“ sah (zu erklären, wie und warum dieser Mann ausgerechnet zur alten Frau Wieck kam, und wieso er wirklich zufällig in Babybildern der Familie kramte, ist zu kompliziert:

